

dingungen nur dann voll gelöst werden können, wenn die erforderlichen geistigen Voraussetzungen bei unseren Menschen dazu vorhanden sind. Unter geistigen Voraussetzungen verstehen wir nicht nur das wissenschaftlich-technische Wissen um die Lösung bestimmter Aufgaben, sondern in erster Linie die notwendige politische Erkenntnis, daß erforderliche politisch-ideologische und geistige Niveau zur weiteren Gestaltung unserer sozialistischen Entwicklung. Es wäre eine unzulässige Vereinfachung, den Prozeß der technischen Revolution unabhängig von der gesellschaftlichen Ordnung zu betrachten, weil diesem Prozeß damit bei uns, in der DDR, unter den Bedingungen einer sozialistischen Gesellschaftsordnung, sein demokratischer Charakter geraubt würde.

Die technische Revolution — ein Bildungsprozeß des ganzen Volkes

Unter sozialistischen Produktionsbedingungen ist die technische Revolution ein Bildungsprozeß des ganzen Volkes, der dem einzelnen Menschen seine Verantwortung und damit seine freiwillige Entscheidung für die Sache des Volkes bewußt macht. Dieses Bewußtsein und die hohe Verantwortung des einzelnen sind typische Merkmale unserer sozialistischen Demokratie. Die technische Revolution in der sozialistischen Gesellschaft ist keine Sache, die sich allein in mathematischen Formeln vollzieht, sondern die Wissenschaftler, Techniker, Ingenieure und Arbeiter mitdenken und mitregieren läßt, weil von ihrem Mitdenken das geistig-kulturelle und materielle Niveau der gesamten Gesellschaft abhängt. Es geht also in der technischen Revolution um schöpferische, geistige Prozesse, die den demokratischen Weg der sozialistischen Gesellschaft mitbahnen.

Ein schöpferischer Prozeß kann nicht vorwiegend durch Administration gelenkt werden. Er hat ihm innewohnende Gesetze, die bestimmt sind durch die Verhaltensweise des einzelnen zur Gesellschaft und der Gesellschaft zum einzelnen. Diese Gesetzmäßigkeit liegt in der sozialistischen Gesellschaftsordnung begründet, in der die antagonistische Teilung der Gesellschaft durch die Vergesellschaftung der Produktionsmittel aufgehoben wurde. Hier sind die ökonomischen und ethischen Gesetze des Sozialismus wirksam, die für alle Menschen die gleiche Ausgangsbasis für ihre Teilnahme an der technischen Revolution schaffen. Das gibt uns auch

die Möglichkeit, mehr und mehr die Methoden der ökonomischen Leitung durchzusetzen, deren Gradmesser allein der Nutzen für die gesamte Gesellschaft ist.

Die Partei — führende Kraft in der technischen Revolution

Manche Genossen und Kollegen, insbesondere der wissenschaftlich-technischen Intelligenz, erkennen unter dem Eindruck der weltweiten technischen Revolution und angesichts der komplizierten eigenen wissenschaftlichen Aufgaben nicht genügend die Rolle der Partei als führende, einheitlich geschlossene politische Kraft des gesamten gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses, der auch die technische Revolution einschließt. Das zeigt sich in einer unterschiedlichen Haltung zu den Beschlüssen der Partei, die etwa in folgender Grundhaltung ausgedrückt werden könnte: Die Politik sei eine Sache, die sicherlich notwendig ist, aber die Durchführung der technischen Revolution verlange wissenschaftlich-technische und ökonomische Lösungen, die „die Politik nicht bieten kann“. Wer so denkt, engt seinen Blick auf das Thema der Technik ein und praktiziert dadurch gewollt oder ungewollt eine Trennung von Politik und Ökonomie.

Das führt dazu, daß manche Angehörigen der technisch-wissenschaftlichen Intelligenz die Forderung stellen, ausgeschlossen zu bleiben von der Politik, um mehr Zeit und Ruhe für die wissenschaftliche Arbeit zu gewinnen. Andere wiederum erkennen zwar die Rolle und den Rang der Forschung bei der Durchsetzung der technischen Revolution und bei der Sicherung unserer Produktionsperspektive an, vertreten aber die Theorie von der angeblichen Neutralität der naturwissenschaftlichen Forschung und glauben, dieser Aufgabenstellung ohne Beachtung ihrer politischen Aspekte gerecht werden zu können.

Dazu ist grundsätzlich zu sagen, daß die technische Revolution einen gesellschaftspolitischen Inhalt hat. Es ist nicht gleichgültig, ob sie sich unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus zum Beispiel in Westdeutschland vollzieht oder in der sozialistischen Gesellschaftsordnung der DDR. Sie ist objektiv Vorgang der stürmischen Entwicklung der Produktivkräfte und wird von den ökonomischen Gesetzen der jeweiligen Gesellschaftsordnung beherrscht. Sie dient und nützt dieser oder jener Gesellschaftsordnung, und von ihr bekommt sie auch Segen oder Fluch für die werktätigen Massen, ihren fortschrittlichen